

Der Strom wird teurer

Stadt Burgbernheim will Energiesparberatung anbieten

BURGBERNHEIM (cs) – Die steigenden Strompreise machen auch vor den Kunden der Burgbernheimer Stadtwerke nicht halt: Der Stadtrat stimmte jetzt einer teils deutlichen Preissteigerung zu. Beispiel Tarif „Franken Privat“, den rund 80 Prozent aller Haushalte nutzen: Der Bruttopreis steigt ab 1. Januar 2009 von bislang 18,21 Cent pro Kilowattstunde auf 20,5 Cent.

Im Fall von Franken Single (empfohlen bei einem Verbrauch bis 1400 Kilowattstunden pro Jahr) wird der Preis von 22,21 Cent pro Kilowattstunde auf 23,25 Cent angehoben. Die jeweiligen monatlichen Grundpreise bleiben bei beiden konstant. Gleiches gilt für die beiden Gewerbe-Tarife „Franken Profi“, dessen Bruttopreis von bislang 17,90 Cent auf 20,19 Cent pro Kilowattstunde steigt, und „Franken Flexi“ (Anhebung von 19,39 Cent auf 21,68 Cent pro Kilowattstunde in der Hochtarifzeit).

Nur wenig Möglichkeiten

Da mit dieser Preiserhöhung die Stromtarife der Stadtwerke nach wie vor unter den Preisen großer Stromanbieter liegen, sprach Bürgermeister Matthias Schwarz von einer „noch einigermaßen vertretbaren“ Anhebung. Allerdings war er sich auch im Klaren darüber, dass der Anstieg in einigen Fällen schwer zu verschmerzende Löcher in so manchen privaten Etat reißen wird. Nur habe die Stadt angesichts der Entwicklungen auf dem Strommarkt „nicht viele Möglichkeiten“, könne die „allgemeine Situation nicht beeinflussen“, sondern nur reagieren.

Dem Vorschlag von Dietmar Leberecht (SPD), seitens der Stadt eine externe Beratung zur Energieeinsparung anzubieten, will Bürgermeister Schwarz Rechnung tragen, und bis zur nächsten Stadtratssitzung entsprechende Angebote einholen.

Tour zu Sporthallen

Ohne große Diskussion passierte der Bauantrag für die geplante Sporthalle den Stadtrat. Da der Antrag auf den bisherigen Beratungen im Bauausschuss beziehungsweise Ratsgremium basiert, wurde das Einvernehmen erteilt. Damit kann der Zeitrahmen eingehalten, und

die Zuschüsse beantragt werden sowie die Planungen in den kommenden Monaten weiter verfeinert werden. Die eine oder andere Anregung und Entscheidungshilfe erhoffen sich die Stadträte von einer Rundfahrt zu verschiedenen Sporthallen, die für den 29. November geplant ist.

Die privaten Bauanträge passierten das Ratsgremium ebenfalls ohne Gegenstimme. So kann in Schwebheim am Buchheimer Weg ein Geräteschuppen errichtet werden, an der Hauptstraße außerdem ein Scheunenteil zu einer Garage umgenutzt werden. Das Gästehaus des Waldgasthofes „Wildbad“ wird um einen Balkon, Dachgauben und zwei Wohnungen erweitert. Keine Einwendungen macht die Stadt bezüglich des geplanten Neubaus der Illesheimer Straße in Bad Windsheim geltend. Die Bauleitplanung der Stadt selbst, die „Industriestraße West“ betreffend, kann nach Eingang der Stellungnahmen und auf einstimmigen Beschluss nun öffentlich bekannt gemacht werden, und ist damit gültig.

Irritierende Gerüchte

Ebenfalls keine Einwände hatte der Burgbernheimer Stadtrat gegen die Bauleitplanung der Gemeinde Ergersheim. Hierzu stellte Robert Kett, Leiter der Hauptverwaltung, das Planwerke für das „Gewerbegebiet II, Pfarrgartenacker“ vor. Geltend gemacht wurde allerdings seitens des Stadtrates, dass die Buchheimer Straße als direkte Anbindung zum Burgbernheimer Ortsteil Buchheim für den öffentlichen Verkehr frei gehalten werden sollte. Damit wollten die Stadträte auf schwelende Gerüchte reagieren, wonach die Buchheimer Straße von der Ausweisung des Gewerbegebietes direkt betroffen sein soll, da angeblich ein Aufgehen im Gewerbegebiet zur Diskussion steht.

Ergersheims Bürgermeister Gerhard Wunderlich teilte auf Nachfrage allerdings mit, dass genau das Gegenteil der Fall ist: Neben anderen Projekten zählt der Ausbau der Buchheimer Straße im kommenden Jahr zu den Maßnahmen mit hoher Priorität. So ist laut Wunderlich unter anderem eine Optimierung der Abwassersituation in diesem Bereich geplant.